

Albin Niedermann

Entwicklung eines Hilfsmittels zur Erfassung früher Leseleistungen

Studierende der Abteilungen Logopädie und Schulische Heilpädagogik des Heilpädagogischen Instituts der Universität Freiburg i. Ue. unter der Leitung von Dr. Martin Sassenroth und Dr. Albin Niedermann beschäftigen sich seit einiger Zeit mit Problemen der Einschätzung von Leseleistungen. Es sind dazu mehrere studentische Hausarbeiten entstanden. Eine Publikation in der Form eines lesediagnostischen Hilfsmittels ist vorgesehen.

Worum geht es? In der Schulpraxis sind Lehrpersonen, Logopädinnen und Therapeuten darauf angewiesen, den Entwicklungsstand von Kindern zu erfassen. Viele standardisierte Tests und Verfahren liefern Informationen über den Entwicklungsstand eines Kindes in einem bestimmten Bereich (Mathematik, Lesen, Motorik, ...) im Vergleich zu einer Normgruppe. Es bleibt aber oft der Lehrperson überlassen, was sie mit diesen Resultaten anfängt und wie sie allfällige Defizite beheben will. Hinweise zur Verwendung der Resultate, z.B. in Form von Förderhinweisen, fehlen meist. In der Praxis besteht aber ein grosses Bedürfnis an förderdiagnostischen Hilfsmitteln, die sowohl zur Erfassung als auch zur anschliessenden Förderung geeignet sind. "Ausgangspunkt und Massstab für die Förderdiagnostik bei der Bewertung der Erfassungsergebnisse ist das Kind selbst (Bundschuh 1983). Es soll erhoben werden, was es bereits kann und wo Ansatzpunkte für seine Förderung zu suchen sind" (Suhrweier; Hetzner 1993). Anhand dieser Ansatzpunkte können in einem förderdiagnostischen Hilfsmittel, das über Angaben zur konkreten Förderung verfügt, passende Förderhinweise gefunden werden. Förderhinweise können aber nur auf der Grundlage einer fundierten Theorie gewonnen werden.

Es gibt nur wenige praxisnahe, entwicklungspsychologische Modelle zur Leseentwicklung. Ebenso besteht ein Mangel an geeigneten förderdiagnostischen Hilfsmitteln bei der Diagnostik des Leseentwicklungsstandes. Einige Hilfsmittel, z.B. Lese- und Schreibaufgaben nach Brügelmann (1989) oder nach "Lies mal..." (1988), vermögen zwar den Stand der Leseentwicklung eines Kindes zu erfassen, bieten jedoch keine gezielten Förderhinweise an. Die Arbeitsgruppe hat sich zum Ziel gesetzt, ein förderdiagnostisches Hilfsmittel zur Erfassung früher Leseleistungen zu erarbeiten. Dieses Hilfsmittel sollte es erlauben, konkrete Erkenntnisse darüber zu gewinnen, welche Stufen der Leseentwicklung ein Kind sicher beherrscht, auf welcher Stufe die Zone der nächsten Entwicklung liegt und welche Leseanforderungen vorläufig noch zu hoch sind. Die theoretische Basis dazu liefert das Stufenmodell nach Scheerer/Neumann (1995) mit Ergänzungen anderer Stufenmodelle. Ziel dieser Arbeit ist es auch, zu jeder Leseentwicklungsstufe Förderhinweise zu erarbeiten.

Anschrift der Projektleiter: Dr. Albin Niedermann, Abteilung Schulische Heilpädagogik; Dr. Martin Sassenroth, Abteilung Logopädie Universität Freiburg, Heilpädagogisches Institut Petrus-Kanisius-Gasse 21, CH - 1700 Freiburg. E-Mail: albin.niedermann@unifr.ch, martin.sassenroth@unifr.ch